

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:	Austausch im: SoSe 2022 <small>(akademischen Jahr)</small>
Studiengang: Raumplanung	Zeitraum (von bis): 03-06/2022 (Semester)
Land: Österreich	Stadt: Wien
Universität: TU Wien	Unterrichts- sprache: deutsch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)	ERASMUS

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 <small>(niedrig)</small>	2	3	4	5 <small>(hoch)</small>
Soziale Integration:					x
Akademische Zufriedenheit:				x	
Zufriedenheit insgesamt:					x

ECTS-Gebrauch: JA: **x** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die Fristen der TU Dortmund sind zu beachten. Für mich gab es bereits im Januar eine Orientation Session von der TU Wien online, in der einem alle wichtigen Informationen mitgeteilt wurden. Die Teilnahme ist auf jeden Fall wichtig. Die Einschreibung in die Kurse werden zu unterschiedlichen Zeiten freigeschaltet, es ist sinnvoll immer mal wieder reinzuschauen, weil einige Kurse unmittelbar nach ihrer Freischaltung voll sind. Man hat dann auch noch einen bestimmten Zeitraum, um sich wieder aus den Kursen auszutragen. Deshalb habe ich es erst mal bei mehreren Kursen versucht und mich teilweise wieder ausgetragen. Ich habe Kurse aus dem Master und auch aus dem Bachelor belegt.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Erasmus-Förderung

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Personalausweis
Auslandskrankenversicherung

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

-

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich bin mit der Bahn angereist. Wir haben für eine grüne Anreise sogar einen Zuschuss erhalten. Wenn man frühzeitig bucht, sind die Kosten für die Bahn auch nicht so hoch. Innerhalb der ersten Wochen muss die TU Wien das Certificate of Arrival unterschreiben. Ich habe meinen Studentenausweis im Sekretariat am Karlsplatz abgeholt und an einem Automat dort validieren lassen. Außerdem muss man sich innerhalb von 3 Tagen beim Einwohnermeldeamt melden (geht wohl auch online). Dafür wird eine Bescheinigung vom Vermieter benötigt. Den Termin für das Ummelden habe ich online vereinbart. Es macht auf jeden Fall Sinn den Hauptwohnsitz hier anzumelden, weil es zum einen kein Problem ist einen Hauptwohnsitz hier und einen in Deutschland zu haben (die Behörden stimmen sich da nicht ab) und zum anderen kostet das Semesterticket dann nur die Hälfte (75 € anstatt 150 €). Wenn der Aufenthalt in Wien länger als 4 Monate beträgt, muss man sich innerhalb von 3 oder 4 Monaten zusätzlich bei der Einwanderungsbehörde melden. Hierfür benötigt man dann auch zahlreiche Dokumente: Krankenversicherungskopien, Erstmeldung, Nachweis über ausreichend finanzielle Mittel, Personalausweiskopien, Studienbescheinigung. Die Kosten betragen dann 29 €.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Wer Raumplanung an der TU Wien studiert, hat Vorlesungen in unterschiedlichen Gebäuden. Der Hauptcampus ist am Karlsplatz, ein richtig schönes Gebäude mit einem coolen Innenhof, wo man draußen arbeiten kann und immer mal wieder Barabende stattfinden und wo auch die Fachschaft ist. Meine Ansprechpartner*in in für Erasmus-Dinge in Wien waren Gregor Fischer und Julia Kohl. Die Mensa habe ich nicht einmal besucht, hat aber wohl auch nicht den besten Ruf. Dafür ist der Naschmarkt direkt um die Ecke, wo man super Mittagspausen verbringen kann. Auf dem Unigebäude Gußhausstraße 27-29 gibt es auch eine sehr coole Dachterrasse, wo man arbeiten oder die Sonne und den Ausblick genießen kann.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Ich habe die Möglichkeit genutzt und hier Kurse belegt, die ich so aus der TU Dortmund nicht kannte (Naturgefahrenmanagement, Urbane Lebensmittelproduktion, Das Einfamilienhaus weitergedacht..), die auch wirklich sehr interessant waren. Ansonsten sind die angebotenen Kurse für Raumplanung in Dortmund und Wien sehr ähnlich, weshalb es bei der Anrechnung der Kurse in Dortmund eigentlich keine Probleme geben sollte. Die Masterkurse geben hier i.d.R. immer nur 3 ECTS. Wenn man aber nur die 15 erforderlichen ECTS für die Erasmus-Förderung macht, sind sie sehr gut machbar. Ich hatte auch wirklich viel Freizeit. Wenn man vor hat mehr als 15 Credits zu machen, könnte es mit den 3 ECTS-Kursen schon irgendwann recht viel werden, weil man viele Kurse belegen muss. Daher ist es empfehlenswert nicht allzu viele Kurse zu belegen, damit auch noch Zeit hat die Stadt und die Menschen hier kennenzulernen :) Die Kurse waren alle auf deutsch. Ich glaube es wurde nur ein einziger Kurs auf englisch angeboten.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Ich habe mir vorab über wg-gesucht ein WG-Zimmer zur Zwischenmiete (möbliert) gesucht, was ich auch absolut empfehlen kann. Man sollte sich nicht zu spät kümmern, auch wenn die Wiener*innen häufig noch kurz vor knapp Zimmer hochladen. In Facebook-Gruppen kann man auch nach Wohnungen schauen. Die Mieten sind hier zum Glück nicht so hoch, wie in anderen Großstädten in Deutschland. Man kann schon ein echt schönes Zimmer (sogar im Altbau) für 400 € finden. Ich würde die Bezirke 6, 7, 8 und 9 zum Wohnen ganz besonders empfehlen. Im 7. Bezirk gibt es super viele schöne Bars und Kneipen. Aber auch mit den Bezirke 1, (2, 3, 4 und 5 oder 18 macht man auf keinen Fall etwas falsch.

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Die Lebensmittel und Drogerieartikel sind hier auf jeden Fall nochmal etwas teurer als in Deutschland. Ich habe in der Regel im Hofer (Aldi) oder Lidl eingekauft. Billa und Spar sind etwas teurer. Dafür sind Aperol und Weinspritzer günstig ;) Ermäßigungen bei Erasmusveranstaltungen gibt es mit der ESN-Card (s. Abschnitt Nachleben/Kultur).

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Wien ist super mit öffentlichen Verkehrsmitteln vernetzt. Man muss fast nie länger als 5 min auf eine Bahn warten. Ich habe die öffentlichen Verkehrsmittel sehr viel genutzt. Als Student unter 26 sollte man sich das Semesterticket bei den Wiener Linien abholen. Dafür benötigt man die Meldebescheinigung (mit Hauptwohnsitz für den vergünstigten Preis) und eine Studienbescheinigung. Da ich leider schon 26 bin, habe ich kein Semesterticket mehr bekommen und musste mir eine Jahreskarte für 365 € für 365 Tage kaufen. Man kann das Ticket vorab für ein ganzes Jahr bezahlen, aber jederzeit kündigen und bekommt dann das restliche Geld wieder oder man zahlt monatlich 33 €. Ich habe mir für die Sommermonate zusätzlich ein Swapfietsfahrrad geliehen. Wenn man eine ESN-Karte besitzt, bekommt man bei Swapfiets glaube ich auch Prozente. Ich habe 18 € pro Monat für mein Fahrrad gezahlt und kann monatlichen kündigen. Um an die Donau zum Schwimmen zu fahren, lohnt sich ein Fahrrad im Sommer schon.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Es gibt ein großes Angebot an USI-Sportkursen. Auch wenn die Sportkurse hier deutlich teurer sind als in Dortmund, bietet es gute Möglichkeiten Leute kennenzulernen und regelmäßig Sport zu treiben.

Ein cooles Angebot (im Sommer) ist "Sport im Park" im Arne-Karlsson-Park. Jeden Montag und Donnerstag um 19 Uhr findet ein öffentliches Training gegen eine Spende statt, jeder bringt seine Yoga-Matte mit und knapp 200 Leute machen zusammen Sport. Das ist echt cool.

Ich habe am Anfang die Veranstaltungen von ESN Wien mitgemacht. Das sind Veranstaltungen wie eine Ringstraßentour, Austrian Night, Ausflüge, Partys etc., die für Erasmus-Student*innen angeboten werden. Ich habe hier fast alle meiner Freund*innen kennengelernt, deshalb ist es voll wichtig vor allem am Anfang daran teilzunehmen. Die Veranstaltungen findet man auf der Seite von ESN Wien. Manche waren direkt nach ihrer Freischaltung ausgebucht, versucht es deshalb bei unterschiedlichen Veranstaltungen und auf jeden Fall rechtzeitig. Über die App Bumble habt ihr auch die Möglichkeit Leute kennenzulernen. Es sind einfach immer super viele Leute neu in der Stadt und auf der Suche nach Kontakten, deshalb ist es eine gute Möglichkeit Menschen kennenzulernen.

Von Freund*innen weiß ich, dass sie einen Buddy hatten, der ihnen für Fragen an der Uni zur Seite stand und worüber man Zugang zu zusätzlichen Buddy-Veranstaltungen (wie Weinwanderungen etc.) hatte.

Nachleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Wien hat ein riesiges Kulturangebot zu bieten. Über die App Ticketgretchen bekommt man als Student*in für sämtliche Theaterstücke günstige Tickets (ca. 10-15 €) . So konnte ich zum Beispiel für 10 € das Ballett die Vier Jahreszeiten in der Staatsoper anschauen. Für 30 € kann man eine Mitgliedschaft in der Gesellschaft der Freunde der bildenden Künste abschließen und so für sämtliche Museen kostenlosen Eintritt erhalten. Es gibt wirklich super viele Museen hier.

Mit einer ESN-Karte (im ESN-Office erhältlich, vorher online beantragen, kostet 10 €) bekommt man auch in manchen Clubs vergünstigten Eintritt oder bei den Erasmusveranstaltungen Rabatte. Ich hatte keine ESN-Karte, aber wenn man viele der kostenpflichtigen Veranstaltungen (es gibt auch zahlreiche kostenlose) von ESN mitmacht, lohnt sich die Karte bestimmt. Die ESN-Karte gibt auch bei Ryanair etc. Rabatte.

Die Neubaugasse im 7. Bezirk hat viele schöne kleine Läden.

Der Flohmarkt (jeden Samstag) WildimWest ist absolut zu empfehlen, aber es gibt noch viele weitere.

Ich würde jedem eine Weinwanderung auf den Nußberg oder Kahlenberg ans Herz legen. Es gibt guten Wein und einen super schönen Ausblick über Wien.

Die Stadtwanderwege sind auch toll.

Im Sommer gibt es viele Veranstaltungen auf der Donauinsel.
Wien ist nicht umsonst die lebenswerteste Stadt der Welt!

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Ich habe hier kein österreichisches Bankkonto eröffnet. Als Tipp: Geld von der deutschen Bankkarte abheben, kostet leider häufig Gebühren, daher empfehle ich beim Einkauf im Supermarkt Geld an der Kasse abzuheben, so kann man die Gebühren umgehen.
Ich habe eine zusätzliche Auslandskrankenversicherung für den Zeitraum über die HanseMerkur abgeschlossen.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)